

Bescheidenheit

Seine Demut und Bescheidenheit strahlen hell wie die Sterne und stellen eine weitere Dimension seiner prophetischen Weisheit dar. In dem Maße, in dem sein Ruhm wuchs und er allseits angenommen wurde, vertiefte sich seine Demut. Es war, als ob die Demut und die Bescheidenheit mit ihm geboren worden wären und sich bis zum Tod weiterentwickelt hätten.

„Wer immer in Demut vor Gott steht, den wird Gott erhöhen.“ {Muslim, Birr 69} Das sagte der ehrwürdige Muhammed – möge Friede mit ihm sein – und er selbst war derjenige, der dies am besten repräsentierte und auslebte.

Er betrachtete sich als einen Menschen wie alle anderen auch und sonderte sich niemals von ihnen ab. Es gibt eine schöne Aussage, die dem ehrwürdigen Ali zugeschrieben wird: *„Einer unter vielen zu sein, wahres Ich, wahres Selbst.“* Sein ganzes Leben lebte er nach dieser Devise und achtete sehr gewissenhaft darauf, einer unter vielen zu sein (d.h. sich so bescheiden zu benehmen, dass man ihn von anderen nicht unterscheiden konnte).

Der Gesandte Gottes war ein ungekünstelter und natürlicher Mensch. Oftmals wussten Menschen, die das erste Mal während einer Versammlung mit ihm zusammentrafen nicht, dass er der Prophet war. Erst als sie das Verhalten der Gefährten beobachteten oder der Gesandte Gottes das Wort erhob, wurden sie seiner gewahr. Während der Hidjra eilten viele Bewohner Medinas dem ehrwürdigen Ebū Bekr entgegen, um seine Hand zu küssen – sie hatten den Gesandten Gottes bis dahin noch nicht zu Gesicht bekommen und dachten daher, Ebū Bekr sei der Gesandte Gottes. Als sich Ebū Bekr jedoch erhob, um den Gesandten Gottes mit seinem Umhang Schatten zu spenden, begriffen sie, wer er war. Ein Hadith, das uns von der ehrwürdigen Aische und vielen weiteren Gefährten überliefert wurde, berichtet über folgende Begebenheit: *„Der Gesandte Gottes verhielt sich zu Hause ganz normal. Er flickte seine Kleider selbst, reparierte seine Schuhe selbst und half seinen Frauen bei der Hausarbeit.“* Das sprach sich schnell in aller Welt herum und allorten sprach man über ihn und die Religion, die er brachte. Er teilte seine Zeit so ein, dass er neben seinen wichtigen Verpflichtungen auch Zeit für solche Arbeiten fand. Er stellte den Zenit der menschlichen Wesensart dar.

Basierend auf einer Äußerung des ehrwürdigen Ali wird und der Gesandte Gottes wie folgt geschildert: *„Der Gesandte Gottes war der großzügigste aller Menschen. Er war der sanftmütigste und friedfertigste aller Menschen und hatte in großes Herz. Auch seine Sprache war die treffligste aller Menschen. (Er sprach stets die Wahrheit. Selbst wenn er einen Scherz machte, kam nicht ein Wort über seine Lippen, das unwahr gewesen wäre. Nicht einmal in seinen Träumen äußerte er seine Unwahrheit. Er saß aufrecht, erhob sich gerade, sprach die Wahrheit dachte das Rechte, redete rechtschaffen und rief zur Wahrheit auf.)*

Er war ein außergewöhnlich natürlicher Mensch. (Hätten wir neben ihm gesessen, es wäre und nicht

unangenehm gewesen. Er hätte uns das Gefühl gegeben, neben einem Freund zu sitzen. Er hatte in seiner Wesensart ein solches Niveau erreicht – niemand sitzt wie er und denkt wie er, niemand kommt ihm gleich. Er erhob sich nicht über andere, sondern passte sich ihrem Niveau an. Er erdrückte die Menschen um ihn herum nicht und machte sie nicht unsicher. Sah er jemanden, der nicht so gut wie er laufen konnte, passte er seinen Schritt an. Und das gebot er auch anderen. Er selbst hielt sich in allen Phasen seines Lebens stets und unter allen Umständen an dieses universelle Prinzip.)

Quelle: Der Prophet Muhammed 2 – Das unendliche Licht, 2019, S. 144-203.

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=f8pXxLtqepw>